

Reisebericht Teil 7

Hallo ihr Lieben,

Gestern sind wir nach einer sehr stürmischen Nacht sehr unausgeschlafen gestartet. Der Wind hat die ganze Nacht so um unser Womo gefaucht. Die Kiste schüttelte sich, als würden wir auf einer Rüttelplatte stehen. Wir hatten einen Eimer vor dem Womo vergessen wegzuräumen. Der ist bestimmt bis nach Island geflogen.

Wir haben wieder viel geplant, mal sehen was daraus wird. Unser nächstes Ziel ist der Ort A, mit einem Kringel oben drüber. Nach dem Frühstück ging es los. Snorre hat sehr schlechte Laune wegen dem Wetter. Der müsste das doch aber gewohnt sein.

Unsere Route führte führte uns immer wieder mal abseits der E 10. Wir sind begeistert von der wunderschönen Landschaft und den schönen weißen Sandstränden. Wie gerne würden Snorre und ich da mal baden. Snorre könnte das kalte Wasser bestimmt ertragen. Aber ich würde bestimmt in meinem Inneren zu einem Biereiswürfel erstarren.



Wir staunen über die Schafe, die hier an sehr steilen Felswänden grasen. Sicher trainieren sie so ihre Beinmuskulatur. (das schmeckt dann besser wenn sie in der Röhre landen)



Das Wetter meint es heute mal gut mit uns. Der Wind braust zwar sehr stark, aber es regnet mal nicht und ab und zu ist der Himmel auch mal blau.

Als nächstes kommen wir am Wikingermuseum vorbei. Wir hören aufmerksam unseren Audioguids zu. Im Langhaus konnten Snorre und ich uns wie richtige Wikinger verkleiden, mit Kettenhemd, Schwert und Helm.



Leider war zur Zeit keine Führung und Vorführung der Handwerkskunst. Als wir zum Wikingerschiff (etwa 2 km entfernt) laufen wollten, versagte die Sonnencreme, die wir benutzten, das Wasser perlte nicht an uns ab. Die Jacken hatten schon so viel Regen aufgesaugt. Wir wollten einfach nur noch zurück in unser warmes Womo. Wir hatten die Schnauze gestrichen voll.

Irgendwie klappt es in unserem Urlaub nicht so gut mit dem Wetter, das hatten wir eigentlich anders geplant.

Wir fahren weiter entlang der Küste. Wir machten einen kurzen Abstecher nach Nussfjord. Auch da gab es nur flüssigen Sonnenschein. Wir machten lieber Kaffeepause mit Schokomuffins.

Auf dem Weg zu dem berühmten A (mit Kringel oben drauf) gabelten wir zwei frierende Mädchen am Straßenrand auf. In Moskenes stiegen sie wieder aufgewärmt aus. Snorre hatte richtige Glupschaugen vom flirten bekommen.

Es sind sehr viele junge Leute mit Rucksäcken und Zelten unterwegs. Franz liebt besonders die Radler, die schön nebeneinander bergauf fahren.

Angekommen in A (mit Kringel obendrauf) machten wir einen kleinen Spaziergang.



Ein schöner kleiner Ort mit vielen Touris aller Nationalitäten. Weil ich artig war , bekam ich einen neuen Pin für meine Sammlung. Inzwischen habe ich schon ganz schön viele. Heike hat mir ein Höschen gestrickt damit ich mehr Platz für die Pins habe und nicht so friere. Den nächsten Pin bekommt dann wieder Snorre an die Hose.

Auf dem Rückweg suchen wir einen Platz zum übernachten in der Nähe von Ramberg. Solange die Küchenchefin das Abendbrot kochte, schauen Snorre und ich ein paar jungen Männern zu , die versuchen auf den Wellen zu reiten. Sie sehen fast wie Pinguine aus in ihren schwarzen Neoprenanzügen. Bei einem Bierchen hören wir noch etwas dem rauschen der Wellen zu., dann gehen wir müde in die Koje.



Mal sehen wie es morgen weiter geht.

Wenn das Wetter so besch... bleibt, werden wir wohl die Lofoten verlassen und in wärmere Gefilde reisen.

Das Wetter meinte es heute morgen ganz gut mit uns. Es hat zwar nachts immer mal geregnet aber jetzt klart es auf.

Wir starten gegen 9 Uhr bei gewohnten 13 Grad Celsius . Frühstück gibt es später.

Wir fahren wieder abseits der E 10 kleine Küstenstraßen entlang. Das gefällt uns viel besser, weil man da viel mehr sieht.

Unterwegs frühstücken wir mit einem herrlichen Panoramablick auf die Lofotenberge und das davor liegende Meer.



Franz hat endlich mal die Gelegenheit, sein Spielzeug auszupacken. Wir staunen fasziniert seiner Drohne hinterher. Schnell verschwindet sie aus unserem Sichtfeld. Wir sind schon ganz gespannt auf die Fotos, die sie macht. Snorre und ich würden sie auch gerne mal fliegen aber Franz gibt sie nicht aus der Hand.

Unser nächstes Ziel ist jetzt Henningsvaer. Wir kommen auf dem Weg dahin am Grimsoystraumen vorbei. Franz erkannte sofort unsere Chance. Schnell haben wir unterhalb einer Brücke geparkt und die Waffen herausgeholt.

Ihr werdet es nicht glauben, wir haben heute nicht nur unsere Pilker gebadet. Nein, wir haben unser Abendbrot gefangen. Die Küchenchefin holte zwei große Makrelen heraus. Wir fingen etliche kleine Pollacks, die wir aber wieder schwimmen ließen. Nur 3 waren so verletzt, das sie nicht überlebt hätten. Bevor sie von den Möven gefressen werden, können sie auch in unsere Pfanne.



Nun ist unser Reisebericht hier bei den Angelfreunden auch endlich gerechtfertigt.

Dann fahren wir nach Henningsvaer, natürlich mit einsetzendem Regen. Auch ein schönes Örtchen, sehr schön gelegen in der Inselwelt. Da unsere Brillen leider keine Scheibenwischer haben, beendeten wir dann das Besichtigungsprogramm.



Wir haben uns nun endgültig entschlossen die Lofoten zu verlassen und in wärmere Gefilde zu reisen. Die Fähre in Svolvær haben wir knapp verpasst – macht nichts. Wir bleiben einfach stehen, die Küchenchefin zaubert einen Kartoffelsalat und haut ein paar Fische von unserem Fang in die Pfanne.

Snorre schmatzte wie ein Schweinchen.

Nun stehen wir da und warten auf die nächste Fähre. Wir "Männer" schauen Fußball und Heike ergibt sich ihren kreativen Ergüssen. Dabei kann sie gut entspannen. Wollt ihr mal sehen was sie bis jetzt im Urlaub gemacht hat?



So, das wars für heute

Bis bald

Euer Oetti und der Rest der Sippe

